

Alte Ansichten: 1. Holzschnitt im Almanach von P. Nikolaus Zorawsky, Wien, Cosmorovius, 1581 (MAYER, Wiens Buchdrucker-
geschichte 1482—1882, I 262). — 2. Kupferstich von Merian aus Topogr. Austr. 1648. — 3. Radierung von G. M. Vischer
aus Arch. Austr. inf. 1672. — 4. Abbildung in Kreckwitz, Das Königreich Ungarn und die Donau, Frankfurt 1685. —
5. Kupferstich bei Jer. Wolffs Erben in Augsburg, Anfang des XVIII. Jhs. — 6. Kolorierter Stich um 1800. — 7. Stich von
Laminit um 1810. — 8. Aquarell von J. Kniep um 1810 (Wien, Landesarchiv D XXI 173). — 9. Kolorierter Stich von Köpp
von Felsenthal 1814. — 10. Glasfenster von C. Schallhas im lothringischen Saal zu Laxenburg. — 11. Aquarell von J. Alt
von 1824 in Wiener Privatbesitz (Kunsttopogr. II Fig. 584). — 12. Zwei Gemälde von Th. Ender im Schloß P. von 1831

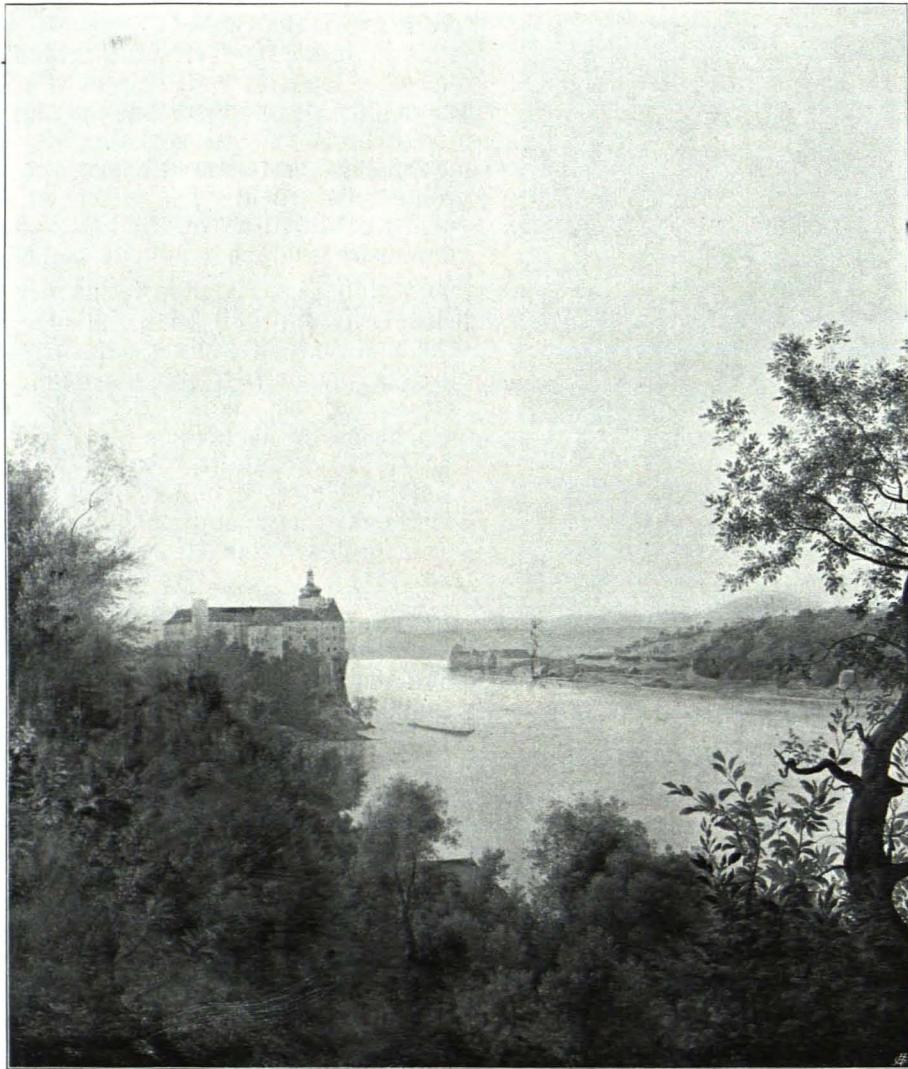


Fig. 142 Persenbeug, Ansicht des Schlosses nach einem Gemälde von Th. Ender,
im Schloß P. (S. 138)

Fig. 142.

(Fig. 142); drei zugehörige kolorierte Bleistiftzeichnungen im Wiener Landesarchiv (D XXI 184 ff.). — 13. Stich von
J. H. le Keux nach Ender 1838. — 14. Drei Gemälde von Scheyrer waren 1832 im St. Annengebäude in Wien ausgestellt.
— 15. Aquarell von J. Alt 1843 (Wien, Landesarchiv G XXXVII 404). — 16. Aquarell von J. Werner 1844 (daselbst 405).
— 17. Stahlstich in Panorama der österr. Monarchie, Pest und Leipzig 1839. — 18. Der Markt, abgebildet in Haus Nr. 19
(von 1760) und Kreuzstöckel beim Friedhofe (siehe unten). — 19. (Arbeitszimmer Kaisers Franz I.) Stich von Jos. Kovatsch
um 1834.

*Schon 863 begegnet uns eine deutsche Ansiedlung an der Donau „villa Biugin“ (Mon. Boica XI 121), die um 970 in einer
Ebersberger Urkunde als Persinpiugun wieder vorkommt (Bl. f. Landesk. 1887, 9, 31, 42). Der Tradition nach soll Sieghard
Graf von Sempt und Ebersberg um 950 das Schloß gegen die Magyaren gebaut oder befestigt haben, wofür sein Geschlecht
die „Grafschaft“ P. erhielt, die ihm bis nach 1045 verblieb. Unter der Burg entstand bald eine bürgerliche Ansiedlung, weshalb*